Werner Malinka

in Australien / Neuseeland

Der Weltenbummler, z.Zt. in Australien/Neuseeland unterwegs, schrieb:

Hallo,
auf den kleineren Bahnen wird man oft regelrecht hofiert. In Canberra hat man auf deren Webseite den nachstehenden Artikel über mich veröffentlicht. Ich bin jetzt in Neuseeland angekommen, war gestern zum Rennen in Ashburton - Abbruch nach dem 2. Rennen wegen des Geläufs.....kennen wir irgendwie.

Liebe Grüße
Werner

Nachstehend der mit Google übersetzte Artikel der australischen Webseite.

Der Thoroughbred Park (Canberra) wird zur Rennbahn Nummer 532 für einen weltreisenden deutschen Renn-Sportfan (23.10.2026).



Ein deutscher Pferderennsport-Fan, der 531 Rennbahnen weltweit besucht hat, wählte Thoroughbred Park als Nummer 532, als er am Raw Potential Race Day am Freitag, den 23. Oktober 2026, teilnahm.
Werner Malinka, der in der Nähe von Düsseldorf wohnt, geht seit dem 1. Mai 1975 zu den Pferderennen, als er seine erste Rennbahn in Leipzig besuchte. Er ging am 1. September nach einer 50-jährigen Karriere als Chemiker in der Galvanisierindustrie in den Ruhestand und hat seitdem eine dreimonatige Reise durch Australien und Neuseeland unternommen.

Malinka ist Teil einer kleinen Gemeinschaft von Rennbahn-Sammlern, dem Renn-Äquivalent zu den Groundhoppern im Fußball, die um die Welt reisen, um so viele Strecken wie möglich zu erleben. Er dokumentiert seine Reisen auf seiner Website Globalturf.
Seit seiner Ankunft in Australien hat Malinka Rennbahnen im ganzen Land besucht, darunter Warwick Farm, Flemington, Mornington und Ballarat, bevor er den vierstündigen Zug von Sydney nach Canberra nahm. Zwischen den Renntagen hat er die Sehenswürdigkeiten besucht.
"Ich besuchte Südaustralien und besuchte das South Australian Wine Centre, wo wir eine Weinverkostung hatten. Dann fuhren wir weiter nach Alice Springs und dann mit dem Bus ins Outback nach Ayers Rock, Uluru. Dann fuhren wir weiter in den tropischen Norden zu einem Resort im Regenwald, und machten dann eine Autoreise zu den Whitsunday-Inseln. Unglaubliches Schnorcheln." stellte Malinka fest.
Malinka sagte, es seien die kleineren Rennbahnen gewesen, die ihm am meisten gefielen und nicht die Hauptveranstaltungsorte. "Ich mag die kleineren Rennbahnen besser als die großen. Man hat mehr Zugang zum Fotografieren und Erkunden, und die Gastfreundschaft ist viel besser."
Das ist eine Lektion, die er über Jahrzehnte des Reisens gelernt hat. An ruhigeren Tagen entscheidet er sich oft, Rennbahnen zu besuchen, was ihm noch mehr Freiheit gibt, um zu erkunden, Menschen kennenzulernen und Fotos zu machen.
Seine Erfahrungen im Thoroughbred Park folgten diesem Muster. Nachdem er die Wärme und Gastfreundschaft am Raw Potential Race Day genossen hatte, erhielt Malinka eine Empfehlung, am folgenden Montag Queanbeyan zu besuchen. Der Canberra Racing Club kontaktierte Queanbeyan, um ihnen mitzuteilen, dass er unterwegs sei, und er wurde dort herzlich empfangen.

"Ich habe es geliebt, den Canberra Racing Club zu besuchen, weil Sie mir große Gastfreundschaft und Freundlichkeit und einen so herzlichen Empfang gezeigt haben." sagte Malinka.
Malinkas Bilanz umfasst alle Rennbahnen im Vereinigten Königreich, mehr als 100 in Frankreich und 76 in Deutschland sowie Strecken in Irland, Italien, Japan, Hongkong, Dubai, Barbados und Chile.
Er ist traurig über die Nachricht, dass Frankreich angekündigt hat, einen großen Teil seiner Rennbahnen zu schließen, ein Land, das er wegen seiner entspannten Rennatmosphäre zu seinen Favoriten zählt.

Auf diesem Weg hat Malinka einige unvergessliche Rennmomente gesammelt. In Dubai beobachtete er die Rennen vom Dachpool eines Hotels, das auf der Rennbahn gebaut wurde. In Japan sah er, wie Jockeys vor dem Aufstieg auf ihre Pferde eine traditionelle Verbeugung des Respekts vorführten.
In Barbados beobachtete er jeden Morgen um 6 Uhr Pferde, die zum öffentlichen Strand geführt wurden, um im Meer zu schwimmen. In Arosa, Schweiz, besuchte er Rennen auf einem zugefrorenen See, bei dem das Eis mindestens 25 Zentimeter dick sein muss, um die Rennen zu erlauben.
Er bewertet Merano in Norditalien, eingebettet in den Bergen, als die schönste Rennbahn Europas. In Royal Ascot sah er, wie Königin Elisabeth II. einem ihrer eigenen Pferde beim Rennen zusah.
Robbie Ringland, Leiter für Commercial und Kommunikation des Canberra Racing Club, sagte, der Club fühle sich geehrt, eine kleine Rolle auf Malinkas Weg zu spielen.
"Als Rennsportfan muss ich sagen, dass ich ziemlich neidisch auf Werners Weg bin", sagte Ringland.
"Wir haben uns sehr gefreut, Werner bei uns hier im Thoroughbred Park willkommen zu heißen, und ich hoffe, dass unsere Herzlichkeit und Gastfreundschaft uns nahe an die Spitze seiner 532 Lieblingsrennbahnen bringen."
Malinka setzt seine Reise nach Neuseeland fort, bevor er Ende November nach Deutschland zurückkehrt.